



Protokoll der 9. Sitzung  
des 49. Studierendenparlaments  
am 22.11.2016

(0. Revision)

1	<b>Inhalt</b>	
2	Anwesenheit .....	3
3	TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	4
4	TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung .....	4
5	TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	4
6	TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen .....	4
7	TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen .....	6
8	TOP 6: :bsz .....	7
9	TOP 7: Berichte aus den Gremien .....	9
10	TOP 8: Antrag FSVK (FSR Komparatistik) .....	11
11	TOP 9: I. Lesung Änderung der Fachschaftenordnung: Lehramt/Master of Education/Development	
12	Management.....	11
13	TOP 10: Infomail SP-Wahl .....	11
14	TOP 11: Bogestra-Verträge .....	12
15	TOP 12: Umbesetzung von Ausschüssen.....	13
16	TOP 13: Verschiedenes.....	13
17		

# Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Ben Said	Houda	Jusos	Anwesend
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Simon Paul
Kotissek	Nina	Jusos	Pascal Gluth
Fastabend	Moritz	Jusos	Anwesend
Schütz	Susanne	Jusos	Anwesend
Seydel	Nina	ReWi	Anwesend
Semenowicz	David	ReWi	Anwesend
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nur Demir
Saidi	Mohammed Ali	IL	Anwesend
Yasin	Dilan	IL	Nicht anwesend
Schmidt	David	NAWI	Adrian Buchmann
Stallmeier	Marileen	NAWI	Anwesend
Krüger	Philipp	NAWI	Anwesend
Wilken	Martin	NAWI	Simon Lambertz
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Anwesend
Schmidt	Felix	NAWI	Anwesend
Rodehüser	Kai	NAWI	Anwesend
Menze	Saskia	NAWI	Lionel Zurkuhl
Mai	Lukas	NAWI	Nicht anwesend
Sepp	Isabel	NAWI	Marcel Schmickler
Von Witzleben	Nina	GRAS	Nicht anwesend
Vosen	Patrick	GRAS	Pascal Krümmel
Schmitz	Leon	GRAS	Philipp Wolf
Pennekamp	Franziska	GRAS	Karsten Finke
Pewny	Sebastian	GRAS	Anwesend
Aydogdu	Emel	LiLi	Christian Luckardt
Zhao	Yue	LiLi	Anwesend
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazar
Adolphs	Madita	LiLi	Nicht anwesend
Zhiyne	Gwan	LiLi	Nicht anwesend
Salar	Mahmud	LiLi	Nicht anwesend
Arthkamp	Matthias	RCDS	Anwesend
Richard	Olivia	GEWI	Anwesend
Brüggemann	Mathias	GEWI	Anwesend
Stieldorf	Linus	Julis	Nicht anwesend
Janik	Julia	FSVK (beratend)	
Scheidereit	Marco	FSVK (beratend)	Anwesend
Weinekötter	Elena	FSVK (beratend)	

## 1 **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) eröffnet die Sitzung um 16:15 und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## 3 **TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung**

4 Zur Abstimmung stehen die Protokolle der Sitzungen 5, 7 und 8. Alle Protokolle werden einstimmig  
5 beschlossen.

## 6 **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

7 Die aktualisierte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## 8 **TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen.**

9 Simon (Wahlleiter, Jusos) berichtet zur anstehenden Stupa-Wahl:

### 10 1) Zugelassene Listen SP-Wahl:

11 1) TrumpyCat (7)

12 2) GRAS - Grüne & Alternative Student\*innen (63)

13 3) Internationale Liste (44)

14 4) Junge Liberale RUB (28)

15 5) REWi - Studierende der Rechtswissenschaft (11)

16 6) Linke Liste (90)

17 7) GEWI - Liste der Geistes-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften (6)

18 8) Juso-Hochschulgruppe Bochum (51)

19 9) Junge Studenten Union – RCDS (20)

20 10) Liste der Naturwissenschaftler und Ingenieure – NAWI (18)

21 Details auf der SP-Homepage.

### 22 1a) Zulassung von nicht geschlechterparitätischen Listen

23 Zugelassen, Details siehe Anlage

1 2) Zugelassene Kandidaturen SHK-Rat:

2 Lennart Brinkmann (WK 1)

3 Mischa Luy (WK 3)

4 3) Springer\*innen wurden benannt

5 LiLi: Aylin Kregel; GRAS: Giulia Feldhoff; NAWI: Anja Hofmann; IL: Yara Mattes

6 4) Überarbeitung des Wahlzettels läuft

7 5) Wahlhelfer\*innen werden grad digitalisiert / Schulung Donnerstag, 18 Uhr

8 6) Wahlinformationsmail vorbereitet (siehe entsprechender TOP)

9 Anlage zu 1a):

10 Stellungnahme: Geschlechterparitätische Besetzung von Wahllisten zur Wahl des  
11 Studierendenparlamentes

12 Sehr geehrter Sprecher des Studierendenparlamentes,

13 sehr geehrte Mitglieder des Wahlausschusses,

14 auf der letzten Sitzung des Studierendenparlamentes kam die Frage auf, inwiefern die Listen für  
15 die Wahl des Studierendenparlamentes geschlechterparitätisch besetzt sein müssen und  
16 inwiefern ich persönlich (als Wahlleiter) mit dieser Thematik umgehen werde. Ich habe mich in  
17 der letzten Woche ausführlich mit der Fragestellung auseinandergesetzt, inwiefern ich eine  
18 geschlechterparitätische Aufstellung der Wahlvorschläge für die Wahl des  
19 Studierendenparlamentes für notwendig halte. Ich habe hierzu ebenfalls ein Gespräch mit Herrn  
20 Öztürk aus der Universitätsverwaltung geführt.

21 Die Frage war hierbei insbesondere, unter welchen Umständen Wahlvorschläge, welche nicht  
22 geschlechterparitätisch besetzt sind, von der Wahl ausgeschlossen werden könnten. Maßgeblich  
23 für die Diskussion ist hierbei der neue §11c Hochschulgesetz NRW, welcher mit der letzten  
24 Novelle aufgenommen wurde.

25 Der §11c regelt hierbei insbesondere: „Die Gremien der Hochschule müssen  
26 geschlechterparitätisch besetzt werden, es sei denn, im Einzelfall liegt eine sachlich begründete  
27 Ausnahme vor.“ Die erste relevante Fragestellung in diesem Zusammenhang ist die Frage, ob es  
28 sich bei dem Studierendenparlament um ein Gremium der Hochschule im Sinne des §11c  
29 handelt. Diese Frage wurde bisher nicht durch Präzedenzfall oder Handreichung geklärt.

30 Ich bin hierbei zu der Ansicht gelangt, dass sich der §11c auf die Gremien der akademischen  
31 Selbstverwaltung im Sinne des §11 HG bezieht, welche u.a. nach Statusgruppen getrennt besetzt  
32 werden. Das Studierendenparlament hingegen ist als Organ der Studierendenschaft in §54 HG  
33 getrennt geregelt. Die Regelungen des §11 treffen auf das Studierendenparlament nicht zu,

1 insofern gehe ich davon aus, dass der Regelungsinhalt von §11c ebenfalls keine Anwendung  
2 findet.

3 Der §54 HG enthält schließlich seinerseits keinen Hinweis auf Regelungen zur  
4 geschlechterparitätischen Besetzung des Studierendenparlamentes, obwohl er andere  
5 Grundsätze (allgemeine, freie, gleiche, unmittelbare und geheime Wahl) explizit noch einmal  
6 separat für die Wahl des Studierendenparlamentes auflistet. Das Nähere zur Wahl sei durch die  
7 Wahlordnung der jeweiligen Studierendenschaften zu regeln.

8 Marco (FSVK) drückt seine Enttäuschung darüber aus, dass der Satzungsausschuss in diesem  
9 Semester nicht gearbeitet hat. Er versteht, dass man die Satzung in diesem Jahr nicht mehr hätte  
10 verabschieden können, aber man hätte sie zumindest für das nächste Jahr vorbereiten können.

11 Ich möchte an dieser Stelle zusätzlich darauf verweisen, dass die Wahlordnung der  
12 Studierendenschaft in §8 Regelungen zur Aufstellung und Zulassung von Wahlvorschlägen trifft.  
13 Hier ist bisher keine Regelung zur Notwendigkeit der geschlechterparitätischen Besetzung der  
14 Wahlvorschläge verankert.

15 Meine Auslegung der Rechtslage ist daher zum derzeitigen Zeitpunkt, dass eine  
16 geschlechtsparitätische Besetzung der Wahlvorschläge zum Studierendenparlament nicht  
17 erforderlich ist. Ich halte es aber für sinnvoll, zeitnah eine rechtliche Prüfung des Sachverhaltes  
18 vorzunehmen und gegebenenfalls eine entsprechende Anpassung der Wahlordnung für die  
19 folgende Wahl des Studierendenparlamentes vorzunehmen.

20 Eine entsprechende Bitte um Auskunft an das Ministerium wurde bis heute nicht beantwortet.

21 Mit besten Grüßen

22 Simon Gutleben

23 Wahlleiter

24 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt, dass eine fertig erarbeitete Neufassung der Satzung vorliegt.

25 Karsten (GRAS) erklärt, dass man den Punkt mit der paritätischen Besetzung nicht so eindeutig sehe wie  
26 der Wahlleiter.

## 27 **TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen**

28 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) berichtet zu vergangenen und geplanten Veranstaltungen.

29 Karsten (GRAS) fragt nach der Mensaparty. Welche Ressourcen der AStA genutzt habe und wie beim  
30 Ticketverkauf Personal eingesetzt wurde.

31 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) erklärt, dass man Plakate und Flyer verteilt habe und der Ticketverkauf durch  
32 ReferentInnen durchgeführt wurde.

33 Karsten (GRAS) fragt nach einer genauen Auflistung der Materialkosten.

34 David (AStA-Finanzreferent, ReWi) erklärt, welche Kosten angefallen sind.

1 Pascal (GRAS) fragt, ob der AStA den Semesterbeitrag zum Sommersemester anpassen will.  
2 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) erklärt dass das SP dies tue und das nächste SP dafür zuständig sei.  
3 Pascal (GRAS) fragt, wie viele und welche Kooperationsverträge die Studierendenschaft aktuell habe, und  
4 ob man diese einsehen könne.  
5 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt zu, dies zu beantworten.  
6 Karsten (GRAS) fragt, ob es Verträge des AStA gibt, die nicht im Parlament beschlossen wurden.  
7 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, es gebe einen Vertrag mit dem International Office, dieser laufe aber  
8 nur bis zum 31. 31., also nicht über das Haushaltsjahr hinaus.  
9 Karsten (GRAS) fragt, ob der AStA der Meinung sei, dass der Sozialbeitrag erhöht werden müsse.  
10 David (AStA-Finanzreferent, ReWi) sagt, man habe das noch nicht besprochen, dies sei Sache des  
11 nächsten Parlaments.  
12 Pascal (GRAS) sagt, dass für viele Veranstaltungen GEMA-Gebühren anfallen würden. Dies würde nicht  
13 als Pauschalbetrag, sondern einzeln abgerechnet. Er fragt, ob dies irgendwo zentral verwaltet werde.  
14 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) erklärt, dafür sei die Buchhaltung zuständig, sie müsse erst nachfragen.  
15 Karsten (GRAS) fragt, ob ein Rechnungsergebnis vorliegt, und ob dies ausgeglichen sei.  
16 David (AStA-Finanzreferent, ReWi) erklärt, es liege vor. Ein- und Ausgaben wären ausgeglichen.  
17 Karsten (GRAS) fragt in Bezug auf die Tunesienreise, wie die Kosten im Vergleich zu vorherigen Fahrten  
18 gewesen seien.  
19 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, dieses Jahr hätten 30 statt 7 Studierende teilgenommen, der Eigenanteil  
20 habe bei 215 Euro gelegen.

## 21 **TOP 6: :bsz**

22 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) verweist auf die veröffentlichte Stellungnahme des AStA.  
23 Karsten (GRAS) fragt wann man den Artikel zum ersten Mal gesehen habe und warum man nicht nach  
24 der Onlineveröffentlichung und vor dem Druck reagiert habe.  
25 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) erklärt, sie habe erst die Druckausgabe am Donnerstag gelesen und wegen  
26 vieler Termine nicht daran gedacht in die Onlineausgabe zu schauen.  
27 Pascal (GRAS) fragt, wie viel das Entsorgen der ursprünglichen Ausgabe gekostet habe.  
28 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, sie müsse das nachsehen und werde die Frage schriftlich beantworten.  
29 Karsten (GRAS) sagt, in Stellungnahme wurde gesagt, die Redakteurin würde lügen. Er fragt wie man als  
30 Herausgeber das seiner eigenen Zeitung vorwerfen könne.

1 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, man werfe der Redakteurin nicht vor, dass diese lüge. Es ging darum,  
2 dass die Redaktion von den falschen Informationen im Artikel wusste und die Ausgabe trotzdem  
3 gedruckt habe.

4 Matthias (RCDS) fragt, ob „wissentliches Abdrucken falscher Informationen“ nicht dasselbe wie Lügen  
5 bedeutet.

6 Matthias (GEWI) sagt, dass für Lügen eine vorsätzliche Intention nötig sei. Hier sei es eher eine  
7 unwissentliche Falschaussage ohne Täuschungsabsicht gewesen.

8 Karsten (GRAS) sagt, in der Stellungnahme verwende man das Wort „bewusst“, dershhalb werde Absicht  
9 unterstellt.

10 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, es gehe nicht um das Schreiben des Artikels, sondern um die Absicht,  
11 diesen doch noch zu verteilen.

12 Pascal (GRAS) fragt, ob der AStA öfter in dieser Form eingreifen will oder ob dieser Vorfall einmalig war.

13 Pascal Gluth (AStA, Jusos) sagt, dass das nichts sei was man wiederholen wolle und man normalerweise  
14 nicht eingreifen will. Es erschienen auch immer wieder astakritische Artikel. Man habe aber das  
15 Entstehen von Gerüchten über den Haushalt verhindern wollen.

16 Matthias (RCDS) fragt, wie die Falschinformationen entstanden sind.

17 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, es sei niemand von der bsz da gewesen, der Artikel beruhe auf einem  
18 vorläufigen Protokoll. AStA oder Haushaltsausschuss seien nicht befragt worden.

19 Simon Gutleben (Wahlleiter, Jusos) sagt, dass der AStA Verantwortung dafür trage, dass im eigenen  
20 Medium nichts falsches stehe.

21 Pascal (GRAS) sagt, dass es bereits Berichte gab, die solche Maßnahmen gerechtfertigt hätten, dort aber  
22 nichts passiert sei. Er fragt, ob es Konsequenzen gebe und jemand ab jetzt regelmäßig die Artikel  
23 überprüfe.

24 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, man habe Gespräche geführt, aber klargestellt, dass man keine  
25 Kontrollfunktion ausüben wolle. Der Vorstand werde Montags in die Onlineausgabe gucken. Der  
26 Redaktion wurde nahegelegt, gründlicher zu recherchieren.

27 Karsten (GRAS) sagt, dass in diesem Fall eine Richtigstellung der bessere Weg gewesen wäre. Er ist der  
28 Meinung, dass der neue Artikel immer noch Fehler enthielt und dies nach außen schwer zu vermitteln  
29 sei. Vorher sei der Artikel eher kritisch, hinterher freundlich gegenüber dem AStA gewesen.

30 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, dass der Text vorher nicht astakritisch gewesen sei sondern dass es um  
31 das Stupa ging. Sie sagt, dass eine Richtigstellung nicht unbedingt alle Leser des ersten Artikels erreicht  
32 hätte.

33 Karsten (GRAS) fragt, in welcher Form die Gespräche erfolgt seien.

34 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, man habe mit der Redakteurin gesprochen und diese habe den Artikel  
35 korrigiert.

36 Karsten (GRAS) fragt nach dem Redakteur, der nach dem Vorfall gekündigt habe.



1 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, sie glaubt, dass dieser sowieso gehen wollte.

2 Pascal Gluth (AStA, Jusos) sagt, dass man durch eine verbesserte Kommunikation solche Maßnahmen  
3 in Zukunft verhindern könne.

4 Karsten (GRAS) sagt, dass in der aktuellen Ausgabe ein Kommentar zum Thema Gendern stehe, den er  
5 politisch als schwierig bezeichnet. Er fühlt sich an rechtspopulistische Äußerungen erinnert und fragt  
6 nach der politischen Meinung des AStA dazu.

7 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, man werde das morgen auf der AStA-Sitzung besprechen.

## 8 **TOP 7: Berichte aus den Gremien**

9 Lennart (GRAS) berichtet: Es gab den Spatenstich für ein neues Gebäude am Gesundheitscampus. Die  
10 Akademische Jahresfeier und das „Gesellige Beisammensein“ des Senats haben stattgefunden. Die  
11 Ausschreibungen für Universitätskommissionen sind erfolgt.

12 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender) berichtet:

13 Fragen letzte Sitzung:

14 1) Auszeichnung Soßen:

15 Im Allergenkatalog schon vorhanden, ansonsten weitergegeben.

16 2) Kursprogramm Medienwissenschaft

17 Noch nicht weitergekommen. Wenn da Ansprechpartner bei Medien bekannt ist, bitte an mich  
18 melden.

19 3) Preisauszeichnung am Produkt

20 Wird teilweise umgesetzt, teilweise aus Hygienegründen schwierig. / Gespräch sicherlich  
21 möglich.

22 Bericht:

23 1) Neue Bauprojekte genehmigt

24 Insbesondere spannend, Bauprojekt Markstraße (ca. 160 Wohnplätze)

25 Außerdem Außenstelle Heiligenhaus neu errichtet.

26 2) Wirtschaftsplan beschlossen

27 2a) Mittelfristige Sozialbeitragsentwicklung sollte in kleineren Schritten berücksichtigt werden.  
28 Da steigende Tarife bei gleichbleibendem Landeszuschuss und deutlich erhöhten  
29 Studierendenzahlen zu absehbar steigenden Kosten führen.

30 2b) Leichte Mietanpassung zum Jahreswechsel (ca. 1%).

31 2c) Hohe Investitionen (siehe 1.)

- 1 3) Änderung Satzung / GO (ist erfolgt, nicht viel Wichtiges für das SP dabei)
- 2 3a) Diskussion, den Ausnahmebestand Kindererziehung in die Sozialbeitragsordnung  
3 aufzunehmen.
- 4 4) AK BAFöG hat getagt, neue Novellebesprochen.
- 5 5) Mehr Automatenversicherung (akustischer Alarm) notwendig, wegen vielen Aufbrüchen.
- 6 6) Fuhrpark/Lagerhalle erworben (Entlastung Verkehr Uni, Lagerflächen Mensa)
- 7 7) Mensa-Party ist ausgefallen (siehe AStA-Bericht); vorherige Mensa-Party aber erfolgreich!
- 8 8) Schirmbar nicht veräußert, Gespräche mit Studierendenschaft über mögliche  
9 Nutzungskonzepte laufen.
- 10 9) Keine Teilnahme an MV in Berlin wegen Wahlleiten möglich.
- 11 10) Anschreiben wegen Neuwahlen kommt (1 Mann/ 1 Frau). Berichterstatter wird nicht nochmal  
12 antreten.
- 13 Karsten (GRAS) fragt bezüglich der Mensaparty nach dem Verlust und der Zahl der verkauften Karten.
- 14 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) sagt, an der RUB habe man 259 Karten und an der Hochschule 50 Karten  
15 verkauft.
- 16 Simon sagt, es habe keine relevanten Verluste gegeben.
- 17 Matthias (RCDS) fragt nach der geplanten Besucherzahl.
- 18 Simon sagt, ausgebucht wären es 2000 gewesen.
- 19 Marco (FSVK) berichtet: es hat im Zusammenhang mit dem „Gender mich nicht voll-Artikel in der bsz  
20 ein Misstrauensvotum gegen den Redakteur gegeben. Bei 10 Stimmen für und 9 gegen die Entlassung  
21 wurde das nötige Quorum von 60% nicht erreicht.
- 22 Simon Gutleben (Jusos) fragt, ob Christian Volmering Mitglied der FSVK ist.
- 23 Marco (FSVK) bejaht das
- 24 Pascal (GRAS) fragt, wie im AStA mit der Rüge gegen David Schmidt umgegangen wird.
- 25 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) fragt, was man hätte tun sollen.
- 26 Pascal (GRAS) sagt, Davids bisherige Tätigkeiten auf Korrektheit überprüfen.
- 27 Matthias (GEWI) merkt an, dass die Rüge sich auf die Arbeit im Stupa und nicht im AStA beziehe. Man  
28 habe mit ihm geredet.
- 29 Nur (AStA-Vorsitzende, IL) erklärt, die beiden Tätigkeiten hätten nichts miteinander zu tun.
- 30 Karsten (GRAS) fragt, ob David die Rüge mitgeteilt wurde.
- 31 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) bejaht dies.

## 1 **TOP 8: Antrag FSVK (FSR Komparatistik)**

2 Marco (FSVK) stellt das Votum der FSVK zum vorliegenden Antrag vor: es wurde ein maximaler Betrag  
3 von 4100 Euro für Fahrt und Unterkunft abgestimmt, aber man rechnet damit, dass dieser Betrag nicht  
4 erreicht wird.

5 Simon Gutleben (Jusos) fragt, was genau geplant sei.

6 Marco (FSV) sagt, es gehe um eine Fahrt nach Paris. Der Vertrag werde über das Haushaltsjahr  
7 hinausgehend abgeschlossen und müsse deshalb im Stupa beschlossen werden. Man müsse das Hostel  
8 bereits frühzeitig buchen, um noch Plätze zu bekommen. Die Kosten für die Unterbringung würden  
9 maximal 2500 Euro betragen.

10 **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

## 11 **TOP 9: 1. Lesung Änderung der Fachschaftenordnung:** 12 **Lehramt/Master of Education/Development Management**

13 Der FSR Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik will sich in FSR Development Management  
14 umbenennen. Der FSR Master of Education will sich in FSR Lehramt umbenennen. Dazu muss die  
15 Fachschaftenordnung geändert werden.

16 **Es besteht kein Redebedarf, die 1. Lesung ist geschlossen.**

## 17 **TOP 10: Infomail SP-Wahl**

18 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt: beim „runden Tisch zur Wahlbeteiligung“ habe man wenig Ergebnisse  
19 erzielt, sich aber darauf geeinigt, besser über die Wahl informieren zu wollen. Man wolle vor der Wahl  
20 eine Infomail verschicken, deren Text jetzt vom Stupa abgesegnet werden soll.

21 Pascal (GRAS) merkt einen Fehler in Datum zur Infoveranstaltung an. Er fragt nach der Aussage zur  
22 letzten Leerung des Briefkastens zur Briefwahl, ob man bei einem langen Postweg pech gehabt habe. Es  
23 sei nämlich die Rede davon, dass man den Brief bis zu einem bestimmten Zeitpunkt absenden muss.

24 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt, die Aussage mit dem spätesten Versanddatum sei nur als Tipp  
25 gemeint.

26 Pascal (GRAS) merkt an, man müsse eine eindeutige Grenze, beispielweise das Datum des Poststempels  
27 angeben. Der Zeitpunkt der letzten Leerung des Briefkastens sei zu vage.

28 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt, dieser Text stehe bereits seit Jahren so in der Wahlbekanntmachung.  
29 Man könne das in Zukunft ändern, die Regelungen seien aber bereits eindeutig.

30 Karsten (GRAS) macht den Vorschlag, die Stelle mit der Einwurffrist eher als Vorschlag zu formulieren.  
31 Er fragt, wie man es handhaben wolle, wenn Jemand Briefwahl beantragt und dann trotzdem persönlich  
32 an der Urne wählen will.

- 1 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt, man werde eine Lösung finden.
- 2 Pascal (GRAS) sagt, Tradition sei keine Begründung. Man solle das juristisch sauber und die Stelle mit  
3 der Einwurffrist als Vorschlag formulieren.
- 4 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt sich bereit, die Formulierung zu ändern.
- 5 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) schlägt vor, die Mail persönlicher zu formulieren und die Du-Form zu  
6 verwenden.
- 7 Das Versenden der Mail wird einstimmig beschlossen.

## 8 **TOP 11: Bogestra-Verträge**

- 9 Pascal Gluth (AStA, Jusos) berichtet: Das Infrastruktur-Referat hat sich oft mit UV und Bogestra  
10 getroffen. Das Semesterticket soll in Zukunft als Barcode auf den Studierendenausweis kommen. Zu  
11 Anfang sei dieser nur im VRR gültig, zum Wintersemester sei jedoch die NRW-weite Gültigkeit  
12 zugesagt.
- 13 Sebastian (GRAS) sagt, dass es problematisch sei, einen so umfassenden Vertrag zur vorletzten Sitzung  
14 vorzulegen. Es wäre besser gewesen, diesen dem neuen SP vorzulegen. Es gebe viele Punkte über die  
15 man noch reden müsste. Er fragt was passiert, wenn man den Vertrag nicht annimmt und wie andere  
16 Unis dies handhaben. Es sei wichtig, dass nicht jemand bessere oder schlechtere Konditionen habe und  
17 dass alles einheitlich sei.
- 18 Pascal Gluth (AStA, Jusos) sagt, man könne nur einen Sonderweg gehen, da das Verschlüsselungssystem  
19 auf dem Ausweis zu komplex für die Geräte der meisten Verkehrsunternehmen sei und die Uni aus  
20 Datenschutzgründen kein schlechteres verwenden wolle. Der aktuelle Vorschlag sei die einzige  
21 Möglichkeit, um alles in einem zu machen. Der Datenschutz sei bestmöglich berücksichtigt worden. Die  
22 späte Einreichung finde er selbst problematisch. Der Prozess habe sich aber unbeabsichtigt lange  
23 verzögert. Wenn man den Vertrag nicht annimmt läuft die alte Variante weiter. Diese sei problematisch,  
24 da es häufig Probleme mit dem Textaufdruck gebe. Der Plan ist, zum nächsten Semester anzufangen,  
25 wenn Beschluss erst im Januar kommt, könnte dies knapp werden.
- 26 Karsten (GRAS) fragt, warum diese Planung nicht bereits frühzeitig angekündigt wurde. Er sagt, dass ein  
27 Beschluss im nächsten SP besser wäre. Durch das Übergangsverfahren wären die Schäden wohl nicht so  
28 gravierend. Es sei nicht möglich, diesen Vertrag so kurzfristig abzuschließen.
- 29 Sebastian (GRAS) sagt, man frage häufig nach dem, was der AStA gerade tue. Man hätte dazu rechtzeitig  
30 informieren und sich dann gemeinsam beraten sollen. Es gebe da noch viel Redebedarf zu den Vor- und  
31 Nachteilen der verschiedenen Verfahren.
- 32 Pascal Gluth (AStA, Jusos) sagt, er hätte die Kritik im Vorfeld geringer eingeschätzt. Der Vertrag sei nur  
33 eine Änderung des bestehenden Regelwerks. Das bisherige Ticket entspreche nicht den gesetzlichen  
34 Regelungen, es bestehe dort Handlungsbedarf. Man hätte aber tatsächlich früher informieren sollen.
- 35 Pascal (GRAS) sagt, man wolle sich nicht gegen technische Neuerungen stellen, sondern sei lediglich um  
36 Transparenz und Mitarbeit bemüht. Er bittet darum, den Vertrag dem nächsten SP vorzulegen und sagt,  
37 es sei dann noch genug Zeit.

1 Karsten (GRAS) sagt, er sehe die zeitliche Dringlichkeit nicht. Zu Anfang gebe es sowieso noch keine  
2 konkreten Verbesserungen.

3 Pascal (AStA, Jusos) sagt, er wolle das in die morgige Asta-Sitzung mitnehmen.

## 4 **TOP 12: Umbesetzung von Ausschüssen**

5 Für die NAWI werden folgende Umbesetzungen beantragt:

6 Sarah Liemburg und Nils Gerhardt sollen Mitglieder des Wahlausschusses werden.

7 Die Umbesetzungen werden einstimmig angenommen.

## 8 **TOP 13: Verschiedenes**

9 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) bittet darum, in der nächsten Sitzung die Berichte und Anfragen an den  
10 AStA kurz zu halten, da Vertreter der Stadt anwesend sein und etwas vorstellen werden.

11 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) schließt die Sitzung um 18:15.